

**A N F R A G E** von Martin Hübscher (SVP, Wiesendangen), Martin Haab (SVP, Mettmenstetten) und Michael Welz (EDU, Oberembrach)

betreffend Botulismus - eine zunehmende Gefahr?

---

In den vergangenen Monaten ereigneten sich auf zwei Landwirtschaftsbetrieben wahre Tragödien. In beiden Fällen starb über die Hälfte des Kuhbestandes an Botulismus. Diese tödliche Erkrankung als Folge einer Vergiftung mit dem Toxin von *Clostridium botulinum* tritt in der Schweiz gemäss BLV seit 2001 regelmässig auf. Das Antitoxin, welches das BLV auf seiner Seite zur Behandlung empfiehlt, ist in der Schweiz nicht zugelassen.

Für die betroffenen Betriebe bedeuten diese Fälle nebst einer enormen psychischen Belastung einen existenzbedrohenden finanziellen Verlust.

Als Folge des wirtschaftlich bedingten Strukturwandels werden die Tierbestände auf den einzelnen Betrieben immer grösser. Bei gleichzeitig zunehmender Mechanisierung ist davon auszugehen, dass auch künftig mit Botulismusfällen gerechnet werden muss.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Einschätzung, dass die Gefahr von Botulismus latent vorhanden ist und künftig die grösseren Fälle eher zunehmen werden?
2. Ist der Regierungsrat bereit, sich auf nationaler Ebene dafür einzusetzen, dass ein Antitoxin in der Schweiz zugelassen wird und verfügbar ist?
3. Wäre es möglich, dass, wenn über ein Viertel des Tierbestandes eines Betriebes betroffen sind, eine (Teil-)Entschädigung aus dem obligatorischen kantonalen Tierseuchenfonds an den Betrieb vergütet werden kann?
4. Falls nicht, in welchem Sinne müsste die Regelung des Tierseuchenfonds angepasst werden und würde der Regierungsrat eine solche Änderung befürworten?
5. Wie beurteilt der Regierungsrat eine mögliche Impfung betreffend Wirkung und Verträglichkeit? Wäre der Kanton bereit, eine koordinierende Rolle zu übernehmen, da der aktuell zulässige Impfstoff nur sehr kurz lagerfähig ist, nur in grösseren Einheiten zur Verfügung steht und daher für den Einzelbetrieb eine Impfung sehr aufwendig sein kann?

Martin Hübscher  
Martin Haab  
Michael Welz